

# Christdemokraten feiern 75-Jähriges

Ein stolzes Jubiläum: Der CDU-Stadtverband Triberg feiert sein 75-jähriges Bestehen. Bei der Feier am Freitagabend wurde auch betont, dass die CDU bei der Entwicklung der Wasserfallstadt entscheidend mitgewirkt hat.

■ Von Hans-Jürgen Kommert

**TRIBERG.** „Wir freuen uns, Sie zu unserem Jubiläum 75 Jahre CDU-Stadtverband Triberg willkommen zu heißen“, so eröffnete der Vorsitzende Georg Wiengarn die Feier im Landgasthof Lilie. Begrüßen konnte er neben vielen Mitgliedern auch eine Abordnung der SPD der Raumschaft, Bürgermeister Gallus Strobel, den ehemaligen Landtagsabgeordneten Karl Rombach, Herbert Fehrenbach aus Schonach und den aktuellen Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei.

## Rückblick auf 75 Jahre CDU

Einen Rückblick auf die zurückliegenden Jahre, insbesondere auf die Gründungszeit, gab Lothar Hoch. 1946 gestattete die französische Besatzung die politische Arbeit in den Kommunen – dazu gründete sich (auch) in Triberg die „Badische Christlich-Soziale Volkspartei“ (BCSV) als Vorläufer der CDU. Schwierige Zeiten seien es gewesen, geprägt durch ein Deutschland in Schutt und Asche, 14 Millionen Vertriebene, die als Flüchtlinge in den Westen kamen. Hunger, eine zusammengebrochene Lebensmittelversorgung und zugleich der Wiederaufbau prägten diese Zeit.

## Gleich stärkste Kraft

In Triberg wie im ganzen badischen Umland entstand die neue, rein bürgerliche Partei, für viele eine neue politische Heimat. Wer letztlich bei der Gründung, die Josef Fallner einläutete, dabei war, lasse sich nicht mehr grundsätzlich feststellen, einige wenige Namen konnte Hoch jedoch nennen. Bei der ersten Gemeinderatswahl konnte die neue Kraft vier



Bei den Ehrungen der CDU mit dabei (von links): Thorsten Frei, Lothar Hoch, Klaus Wangler, Susanne Kienzler, Karl Volk, Hannelore Hagemann, Georg Wiengarn, Markus Dold, Heinz Maier, Bernhard Dold und Franz-Otto Fehrenbach.

Fotos: Hans-Jürgen Kommert

der sieben Gremiumsmitglieder stellen, Willy FASTER wurde Bürgermeister.

## Heftige Diskussionen

1947, nach heftigen Diskussionen, wurde aus der Partei die CDU, die auch im Landesverband Südbaden auftrat – tatsächlich noch bis 1971, als sie dann im Landesverband Baden-Württemberg aufging. In Triberg konnte man erstaunliche Mitgliederzahlen vermelden – 1959 waren es stolze 86 – heute dagegen nur mehr 25.

Bis heute ist die CDU in Triberg zumeist stärkste Kraft im Stadtrat, die Arbeit sei geprägt von Verantwortung, Zusammenhalt und Gestaltungswillen. Zumeist stellte die CDU auch den Bürgermeister, mit Klaus Martin und Gallus Strobel stellten seit 1985 die Christ-

demokraten den Bürgermeister. Viele entscheidende Dinge entstanden in den zurückliegenden Jahrzehnten, an denen die CDU-Stadträte entscheidenden Anteil hatten, schilderte Hoch.

Nach dem totalen Bankrott der Gesellschaft 1945 sei es eine gewaltige Leistung gewesen, das alles wieder erfolgreich aufzubauen und Deutschland in eine führende Industriemation zu verwandeln, erklärte Bundestagsabgeordneter Frei in seinem Grußwort. Die soziale Marktwirtschaft sei eine „Erfindung“ der CDU. Die Partei sei stets an entscheidenden Wegmarken beteiligt gewesen. Er sehe es als schönes Zeichen, dass auch die politische Konkurrenz dabei sei.

Ein kurzes Grußwort sprach auch Raphael D'Aviss für die So-

zialdemokraten: In Farben sei man getrennt, in der Sache vereint, es herrsche ein gegenseitiger Respekt füreinander.

## Ehrungen ausgesprochen

Auch Ehrungen wurden ausgesprochen: Für 25 Jahre waren dies Mike Pfaff, Susanne Kienz-

ler, Thomas Weisser, Reinhard Storz, Markus Dold, Wolfgang Kammerer und Klaus Wangler. Seit 40 Jahren gehören der Partei Lothar Weißer, Hannelore Hagemann und Karl Volk an. Heinz Maier und Franz-Otto Fehrenbach stehen der Partei seit 50 Jahren zur Seite.



Einen Blick auf 75 Jahre CDU in Triberg wirft Lothar Hoch.



Abgeordneter Thorsten Frei spricht ein Grußwort.